Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 9. Oktober 2008
Ausgabe 194

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Das Projekt Isar-Plan steht Pate für das Los Angeles River-Projekt 4
› Wohnungsmarktbarometer 2008 5
› Sportprojekt der Berufsschulen am Simon-Knoll-Platz 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18 7
› „Performing the City“ in der städtischen Kunsthalle Lothringer 13 8
› Performance „not the right kind of light for a magic act” im i-camp 9
› Podiumsdiskussion zum Auftakt des „Münchner Klimaherbstes“ 10
› Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel“ 11
› Weltstillwoche 2008: Aktionstag am 17. Oktober auf dem Marienplatz 12
› Gesundheitstag im Haus St. Maria in Ramersdorf 12
› Umwelttipp: Wasserverbrauch für Lebensmittel und Verbrauchsgüter 13
› EnergieSparTage: Sanieren und Bauen für Energiepreise von morgen 14
› Umweltberatung informiert: Der Asiatische Marienkäfer 15
› Veranstaltungsreihe „Einblicke“: München in der Prinzregentenzeit 16
› Ausstellung „Spurensuche“ – Ein Fotoprojekt im Ledigenheim 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**
› Bebauungsplan Schwablhofstraße – was passiert mit dem BMW-Gelände? 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Freitag, 10. Oktober, 10.30 Uhr, Stadt-Information im Rathaus
Kommunalreferentin Gabriele Friderich stellt die neue Auflage der beliebten Broschüre „Müll von A - Z" des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) vor. Im ersten Teil bietet der flott aufgemachte Ratgeber den Münchnerinnen und Münchnern einen Überblick über die gesamten Serviceangebote des AWM. Im zweiten Teil findet sich ein ausführliches Entsorgungslexikon für alle Abfallarten: von A wie Abbeizmittel bis Z wie Zweitaktergemisch. Die Neuauflage ist mit einem großen Gewinnspiel verbunden. Wer alle Fragen auf der heraustrennbaren Postkarte richtig beantwortet, kann einen der vielen attraktiven Preise gewinnen, zum Beispiel: einen Monat lang ein Bildmotiv der Wahl auf einem Müllfahrzeug auf ausgewählter Tour oder ein dreigängiges Mittagsmenü für zehn Personen in einer der vorzüglichen AWM-Kantinen oder ein kompletter Müllfahrerdress bestehend aus Hose, Jacke, Mütze und vieles mehr.
Zur Vorführung steht beim Pressetermin ein Müllfahrzeug auf dem Marienplatz bereit.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 12.30 Uhr, Thierschstraße 2
Im Anschluss an die MVV-Verbundratssitzung stellt der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der MVV GmbH und Vorsitzende des Sprecherrats der Initiative Europäische Metropolregion München, Oberbürgermeister Christian Ude, die neue AboPluscard vor. Mit der AboPluscard brauchen Pendler, die in der Europäischen Metropolregion München regelmäßig über Grenzen der Verbundgesellschaften hinweg unterwegs sind, für die Gesamtstrecke nur noch eine Fahrkarte. Damit wird die Nutzung von Bus und Bahn noch attraktiver. Im Rahmen dieses Termins werden alle beteiligten Verkehrsunternehmen die Verträge für die AboPlusCard unterzeichnen.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 13 Uhr, Ratstrinkstube
Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Lehrlinge aus der Bretagne zu einem Stehempfang.

Wiederholung
Freitag, 10. Oktober, 15.30 Uhr, Einsteinstraße 42
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Auftaktveranstaltung zum 1.200-jährigen Bestehen von Haidhausen. Dieses Jubiläum wird mit sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie renommierten Künstlerinnen und Künstlern aus dem Viertel drei Tage lang gefeiert.

Dienstag, 14. Oktober, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude stellt gemeinsam mit Illona Ramstetter, Leiterin Unternehmenskommunikation der Stadtsparkasse München, und Andreas Brunner, Leiter Marketing/Kommunikation der Stadtwerke München, das Programm des diesjährigen 18.jetzt-Rathausclubbings vor. Neben zahlreichen Musik- und Mitmachangeboten wartet heuer erstmals auch ein professionelles Casting auf die Partygäste. Gesucht wird das Titelmodel für das S-Club-Magazin.

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,
i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte und überreicht die Projektstipendien für Bildende Kunst, Stipendien für Musik und die Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Bildende Kunst und Musik.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Lothringer 13, Lothringer Straße 13
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Performing the City". Die Ausstellung greift den Diskurs über das Verhältnis von Kunst und Stadt auf. Weitere Redner sind Dr. Holger Kube Ventura, Kulturstiftung des Bundes, Dr. Heinz Schütz, Kurator der Ausstellung, sowie Uli Aigner, Kuratorin Lothringer13.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung von 11 bis 15 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr,
Aula Artur-Kutscher-Realschule, Gerastraße 6
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 (Moosach). Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im

Stadtrat, und Johanna Salzhuber, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber.

Meldungen

Das Projekt Isar-Plan steht Pate für das Los Angeles River-Projekt

(9.10.2008) Auf Einladung des Goethe-Institutes besuchten Fachleute des Baureferates der Landeshauptstadt München und des Wasserwirtschaftsamtes unter der Leitung von Bürgermeister Hep Monatzeder vom 2. bis 4. Oktober Los Angeles, um über den Isar-Plan zu informieren. Der L.A. River wurde in den 30er-Jahren aus Gründen des Hochwasserschutzes in einen Betonkanal verwandelt und soll in den kommenden Jahren nach Vorstellung der Organisation FOLAR (Friends Of Los Angeles River) und der Stadt Los Angeles zumindest in ersten Teilbereichen wieder naturnah umgestaltet werden.
Während des Besuchs fand bei verschiedensten Gelegenheiten ein intensiver fachlicher Gedankenaustausch statt. Vor Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Fachleuten, Medien sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde die neueste Ausgabe des Informationsfilms zum Isar-Plan vorgeführt. Bürgermeister Hep Monatzeder referierte über die politische Bedeutung des Isar-Planes und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsforen wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Projekte herausgearbeitet. Kernaussage dabei war, dass der Erfolg eines derartigen Projektes wesentlich davon abhängt, unterschiedlichste Interessenslagen in Einklang zu bringen. Dies betrifft den Hochwasserschutz, die naturnahe Gestaltung und die Verbesserung der Freizeitnutzung für die Bürgerinnen und Bürger.
Beim Projekt Isar-Plan erfolgt eine intensive Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Nutzungen und Interessen bzw. der öffentli-

chen Belange am Planungsprozess durch die Projektpartner Freistaat und Stadt. Insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der angrenzenden Bezirksausschüsse und der in der Isarallianz verbundenen Verbände und Vereine sind Teilnehmer der hierzu eingerichteten so genannten Expertenrunde. Dadurch können die unterschiedlichen Forderungen, Wünsche und Anregungen schon möglichst frühzeitig in den Planungsprozess eingebracht werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sich so gute Möglichkeiten einer planungsbegleitenden Diskussion ergeben.
Bürgermeister Hep Monatzeder: „Wichtig ist es, alle von einem derartigen Projekt betroffenen Parteien ‚mit ins Boot' zu holen. In München ist uns das beim Projekt Isar-Plan bisher sehr gut gelungen – auch dank einer detaillierten Vorbereitung und Planung, stringenten Durchführung und intensiven Öffentlichkeitsarbeit!"
Während des Aufenthaltes in Los Angeles wurde auch eine Fachexkursion unter Beteiligung von Bürgermeister Hep Monatzeder entlang des L.A. River durchgeführt, bei der an verschiedenen Stationen mögliche Einzelprojekte diskutiert wurden.
Anlässlich eines von der Organisation FOLAR veranstalteten Brückenfestes nahm Bürgermeister Hep Monatzeder für die Landeshauptstadt München einen „2008 Los Angeles River Award", den Fluss-Oscar „Rivie", für den Isar-Plan entgegen.

Wohnungsmarktbarometer 2008

(9.10.2008) Die Münchner Mieten steigen noch, die Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzkrise sind allerdings noch nicht voll absehbar. Seit 1995 wertet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Erstvermietungsangebote und seit 2001 auch die Wiedervermietungsmieten der Süddeutschen Zeitung für das so genannte „Wohnungsmarktbarometer" aus. Das aktuelle Wohnungsbarometer 2008, das sich auf die Mieten im 2. Quartal dieses Jahres bezieht, ist gerade erschienen.
Nach Jahren leicht nachgebender Erstbezugsmieten (2003 bis 2005) sind seit 2006 in München wieder steigende Mieten zu verzeichnen. Gegenüber dem letzten Jahr (2007) sind die Erstbezugsmieten nochmal deutlich – nämlich um über 50 Cent – auf 12,80 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Eine Trendwende hin zu sinkenden Preisen ist kurzfristig wohl nicht in Sicht. Die Zahl der Angebote bleibt seit 2005 relativ stabil.
Unwägbar ist derzeit allerdings der Einfluss der gegenwärtigen Finanzkrise. Im Gegensatz zu „normalen" konjunkturellen Krisen werden die Folgen der amerikanischen Immobilien- und weltweiten Finanzkrise vermutlich nicht kurzfristig zu beseitigen sein. Sie wirken auf den Wohnungsmarkt sowohl über die Angebots-, als auch über die Nachfrageseite.

Auf der Angebotsseite könnten sich aufgrund der restriktiver werdenden Kreditvergaben und höheren Eigenkapitalanforderungen sowie des sich generell schärfenden Risikobewußtseins der Investoren gewisse Verzögerungen bei der Realisierung einzelner Wohnungsbauprojekte ergeben. Andererseits wird durch die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft auch die Nachfrage nach Wohnraum etwas gedämpft, so dass die gegenwärtige Phase stärkerer Mietsteigerungen wohl nicht so dramatisch wie Anfang der 90er-Jahre oder um das Jahr 2000 ausfallen dürfte.
Stärkere Einbrüche der Immobilienpreise und Mieten sind in München (im Gegensatz zu anderen europäischen Städten wie zum Beispiel In Irland oder Spanien) allerdings auch nicht zu erwarten, da in Deutschland keine Immobilienpreisblase (sondern eine 15-jährige Preisstabilität) besteht. Im besten Fall könnte das sich verändernde Risikobewusstsein der Investoren sogar dazu führen, dass mittelfristig der Wohnungsbau in München verstärkt als stabile und werthaltige Investition wiederentdeckt wird.
Die Landeshauptstadt München hat die Entwicklung zu steigenden Mieten im aktuellen wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München IV", welches im Dezember 2006 verabschiedet wurde, weitgehend berücksichtigt. So wurden die Zielzahlen für die Baurechtsschaffung und insbesondere auch die Zielzahlen für den geförderten Wohnungsbau auf dem bisherigen hohen Niveau gehalten, dies entgegen dem bundesdeutschen Trend zur Absenkung der Förderung und dem Rückgang der Fertigstellungszahlen.
München wird auf absehbare Zeit die Förderung des Wohnungsbaus fortsetzen, da mit weiterer Zuwanderung gerechnet wird. Darüber hinaus ist die Landeshauptstadt nach wie vor daran interessiert, preisgünstige Mietwohnungen in München zu schützen.
Das Wohnungsmarktbarometer 2008 ist im Portal München unter folgendem Link abrufbar: *www.muenchen.de/Rathaus/kk_plan/stadtentwicklung/grundlagen/60317/wohnen.html*.

Sportprojekt der Berufsschulen am Simon-Knoll-Platz
(9.10.2008) Ein ganz besonderes Sportprojekt hat die Städtische Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe in München am 6. Oktober gestartet. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsschulen am Simon-Knoll-Platz haben die Möglichkeit, bis Dezember 2008 gemeinsam an kostenlosen Sportstunden teilzunehmen. Diese werden im Anschluss an den Unterricht in der schuleigenen Sporthalle stattfinden. „Gemeinsam in Bewegung" ist dabei das Motto.

In Zusammenarbeit mit dem Sportamt im Schulreferat wurde ein motivierendes Programm aus Fitness-Stunden, Mannschaftsspielen und Training an Kraftgeräten zusammengestellt. Der Wunsch nach sportlichem Ausgleich zur oft einseitigen Belastung bei der Arbeit und dem langen Sitzen in der Schule kam von den Schülerinnen und Schülern selbst. Die Organisatorinnen, Monika Muschol (Berufschule) und Susanna Bergmann (Freizeitsport), hoffen nun, dass viele die neuen Angebote nutzen.
Von Montag bis Freitag vermitteln Trainerinnen und Trainer des Sportamtes/ Freizeitsport mit Power-Workout, Yoga, Rücken-Fit, Bewegungskünsten und Fitness-Kick die Komponenten Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Entspannung. Aber auch die Ball-Fans kommen auf ihre Kosten: Angeboten werden Tchoukball, ein neuartiges Mannschafts-Ballspiel ohne Körperkontakt, das auch für gemischte Gruppen unterschiedlicher Altersstrukturen geeignet ist, sowie Volleyball, Basketball, Badminton und Tischtennis. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler den schulinternen Kraftraum benutzen. Ein speziell entworfener Trainingsplan, der stets individuell angepasst werden kann, dient dabei als Grundlage für die Trainierenden. Ermöglicht wird dieses Angebot einerseits durch die engagierte, ehrenamtliche Beteiligung vieler Lehrkräfte, die die Sportstunden beaufsichtigen und leiten, als auch durch die finanzielle Unterstützung des Schul- und Kultusreferates.
Die Schulleiterin hat bereits in Aussicht gestellt, dass das Projekt auch im neuen Jahr weitergeführt wird, sofern die Sportstunden bei den Beteiligten Anklang finden. Informationen zu diesem Projekt können beim Freizeitsport unter der Telefonnummer 4 44 88 2 87 12 oder per E-Mail unter susanna.bergmann@muenchen.de eingeholt werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18

(9.10.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 18 (Untergiesing - Harlaching) lädt Bürgermeister Hep Monatzeder am Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr, in die Sporthalle an der Säbener Straße 49, 81547 München, zu einer Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Thomas Schwindel, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Städtisches Stadion an der Grünwalder Straße, aktueller Sachstand
2. Situation der Kindergärten und -krippen im Stadtbezirk
3. Umgestaltung des Hans-Mielich-Platzes, aktueller Sachstand
4. Parkplatzsituation Untergiesing

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Schwindel.

„Performing the City" in der städtischen Kunsthalle Lothringer 13

(9.10.2008) Städte sind mehr als die Summe statischer Architekturen: Die Stadt entsteht performativ als Resultat von sozialen Prozessen und öffentlichen Aktionen. Von dieser Prämisse ausgehend fokussiert „Performing the City" Städte in Asien, Europa und Amerika und reflektiert erstmals in einem ausholenden Überblick das Verhältnis von performativer Kunst und Stadt. Dabei steht der performative Urbanismus der 60er- und 70er-Jahre im Zentrum:
Unter institutions- und gesellschaftskritischen Vorzeichen begaben sich Künstlerinnen und Künstler auf die Straße als Ort demokratischer Öffentlichkeit. Getragen von der avantgardistischen Utopie einer Versöhnung von „Kunst und Leben" setzten sie anstelle des Objektcharakters der Kunst die Personen-gebundene Aktion. Dabei eröffnete sich ein Spektrum von konzeptualistischer und körperbetont aktionistischer, von spielerisch interventionistischer und dezidiert politischer Kunst.
Das von dem Münchner Kunsttheoretiker Heinz Schütz kuratierte Projekt schlägt eine Brücke von Asien über Europa nach Amerika und lenkt den Blick über die Kunstzentren hinaus auch auf Städte, die gewöhnlich an die kunsthistorische Peripherie gedrängt werden. Vorgestellt werden Aktivitäten im Stadtraum von Tokio, Seoul, Moskau, Ljubljana, Neapel, München, Berlin, Paris, São Paulo, New York und Mexiko Stadt. Neben der ins thematische Zentrum gerückten performativen Kunst werden auch alltägliche

und dezidiert politische Aktivitäten dokumentiert. Der Stadtraum ist idealerweise öffentlich und heterogen, er kennt keine eindeutig festgelegten Grenzen zwischen künstlerischen und nicht-künstlerischen Aktivitäten. Die Grenzen sind hier immer wieder neu zu definieren.
Die Ausstellung in der Lothringer 13 dokumentiert die Aktionen im Rahmen einer Soundinstallation mit eigens entworfenen Stadt-Atlanten, mit Videointerviews und Künstlerfilmen aus den 60er- und 70er-Jahren. Die für eine Ausstellung außergewöhnliche Atlasform wurde bewusst gewählt. Sie verhindert, dass Fotodokumente von Aktionen wieder als singuläres Fotokunstwerk an die Museumswand zurück überführt werden. Sie soll den dokumentarischen Anspruch betonen und über die Form des Bildatlasses die Städte, trotz vergleichbarer künstlerischer Ansätze, in ihrer Unterschiedenheit vor Augen führen.
Die grafische Gestaltung der Ausstellung stammt von Richard Ferkl (Wien), die Soundinstallation von Alcuin Ai, die Filmbearbeitung von Michal Kosakowski und von Zinaida Starodubtseva/Oleg Beloglazov für Moskau. Die Ausstellung wandert im Dezember 2008 in den Palazzo delle Art Napoli (PAN), im Januar ins Centro Cultural São Paulo (CCSP) und im April nach Paris ins Institut national d'histoire de l'art (INHA). Das Projekt wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.
Zur Eröffnung der Ausstellung am Dienstag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr in der Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München (Lothringer Straße 13) sprechen Stadträtin Monika Renner in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Holger Kube Ventura von der Kulturstftung des Bundes, Dr. Heinz Schütz, Kurator der Ausstellung, sowie Uli Aigner, Kuratorin der Lothringer 13. Die Ausstellung ist vom 15. Oktober bis 30. November, Dienstag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter: *www.lothringer-dreizehn.com* oder Telefon: 4 48 69 61.

Performance „not the right kind of light for a magic act" im i-camp
(9.10.2008) Der slowakische bildende Künstler Ladislav Zajac, der deutsche Choreograf Philip Bergmann und der in Wien lebende Regisseur Arne Forke haben sich für das gemeinsame Tanz-/Theater-/Performanceprojekt „not the right kind of light for a magic act" über das inszenierte Verschwinden verabredet. Für die Performance haben renommierte Theaterautorinnen und -autoren wie Tim Etchells, Johanna Kaptein, Jörg Albrecht u.a. teilweise unveröffentlichte Texte gespendet. Die Texte begegnen fünf Tänzerinnen und Tänzern, die Vervielfältigung der Autoren ergründet die Vielstimmigkeit theatralischer Strategien.

„not the right kind of light for a magic act" ist eine Koproduktion von Co>labs (Arne Forke) und Travel light (Philip Bergmann, Ladislav Zajac), WUK Wien, i-camp München und DeVIR/CAPa – Centro de Artes Performativas do Algarve Faro, Portugal und wird unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Stadt Wien MA7 Kultur, bm:ukk, den Bayrischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT), das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und aus dem Fonds für darstellende Künste e.V.
Die Deutschland-Premiere der vom 2. bis 4. Oktober in Wien uraufgeführten Performance findet am Freitag, 10. Oktober, 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen (Entenbachstraße 37) statt. Weitere Aufführungen am 11. und 12. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Kartenreservierungen sind unter Telefon 65 00 00 möglich. Nähere Informationen unter *www.i-camp.de oder info@i-camp.de*.

Podiumsdiskussion zum Auftakt des „Münchner Klimaherbstes"
(9.10.2008) Am Freitag, 10. Oktober, 18 bis 22 Uhr laden die Münchner Volkshochschule und das Ökologische Bildungszentrum im Deutschen Museum, Museumsinsel 1, Ehrensaal, zur Auftaktveranstaltung des „Münchner Klimaherbstes" ein. Zum zweiten Mal findet auf Initiative der Münchner Volkshochschule und des Ökologischen Bildungszentrums der Münchner Klimaherbst statt. Rund einen Monat werden Fragestellungen rund um das Thema Wasser ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. In der Auftaktveranstaltung nehmen namhafte Referenten Bezug auf den Klimawandel und dessen Einfluss auf die Wassersituation – global wie auch lokal. Folgende Beiträge stehen auf dem Programm der Veranstaltung:

- Professor Dr. Wolfgang Mauser, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Wie lang reicht die Ressource Wasser?"
- Dr. Martin Grambow, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz: „Klimaveränderung und Wasserwirtschft: global denken – lokal handeln" und
- Stephan Schwarz, Geschäftsführer für Versorgung und Technik, SWM: „Komunale Betriebe statt internationale Konzerne für eine nachhaltige Wasserversorgung".

An der Podiumsdiskussion nehmen Dr. Thomas Kluge, Institut für sozialökologische Forschung, Frankfurt/Main, Professor Dr. Peter Rutschmann, Technische Universität München, Professorin Dr. Eva Lang, Ökologische Ökonomie, Universität der Bundeswehr München, Professor Dr. Wolfgang Mauser, Ludwig-Maximilians-Universität München, und Dr. Martin Gram-

bow, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, teil. Moderation: Dietlind Klemm, Redakteurin des Bayerischen Rundfunks. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutschen Museum und dem Wasserwirtschaftsamt statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung wird erbeten unter oebz@mvhs.de oder Telefon 93 94 89-65. Siehe auch unter *www.mvhs.de/klimaherbst*

Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel"

(9.10.2008) Das gemeinsam von den Münchner Grüngürtelbauern und der Münchner Stadtverwaltung initiierte „Weidefleisch-Projekt" soll mit seiner naturverträglichen Weidetierhaltung dazu beitragen, dass im Münchner Grüngürtel Grundwasser und Böden geschont, Lebensräume von seltenen Tieren und Pflanzen gesichert sowie ein Beitrag zur Erhaltung eines vielfältigen Landschaftbildes geleistet wird. Dabei werden so robuste Weidetiere wie Galloway-, Deutsch-Angus- und Charolais-Rinder sowie Merinoschafe gehalten.

Im Anschluss an den „Tag der Regionen" findet auch heuer wieder vom 14. bis 21. Oktober die Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel" statt. Mit dem Gutshof-Biergarten Menterschwaige (München-Harlaching), der Gaststätte Zillerhof (Gröbenzell), der Waldwirtschaft Großhesselohe, den Metzgereien Zimmermann (Lochhausen), Schmaußer (Gröbenzell und Maisach) und Augenthaler (Lochham) beteiligen sich wieder traditionsreiche Münchner Betriebe an dieser Aktionswoche. Gäste und Kunden erhalten dann die unmittelbar von den Erzeugern stammenden regionalen Weidefleischschmankerl, gewachsen auf den saftigen Wiesen des Münchner Grüngürtels.

Die Teilnehmer an der Weidefleisch-Aktionswoche:

- Gasthof Zillerhof, Am Zillerhof 21, Gröbenzell
- Gasthof Menterschwaige, Menterschwaigstraße 4, München
- Gasthof Waldwirtschaft Großhesselohe, Georg-Kalb-Straße 3, Großhesselohe
- Metzgerei Zimmermann, Erlbachstraße 3, München
- Metzgerei Augenthaler, Aubingerstraße 4a, Lochham
- Metzgerei Schmaußer, Bahnhofstraße 26, Gröbenzell
- Metzgerei Schmaußer, Hauptstraße 12, Maisach

Erzeuger aus dem Münchner Grüngürtel:

- Rudi Lampertsdörfer, Rassogasse 11, München-Aubing
- Peter Naßl, Ubostraße 24, München-Aubing

Weltstillwoche 2008: Aktionstag am 17. Oktober auf dem Marienplatz
(9.10.2008) Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wird die Weltstillwoche wieder im großen Rahmen auf dem Marienplatz gefeiert. Am 17. Oktober (11 bis 18 Uhr) organisiert das Referat für Gesundheit und Umwelt eine große Informationsveranstaltung mit Aktionszelten für die Bürger. Das diesjährige Motto lautet: „Mütter stärken: Wer-Wie-Was?". Viele Aktionspartner und -partnerinnen wie das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit tragen zu der Aktion bei. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf den Angeboten zur Unterstützung der Mütter, zum Beispiel den vielen Still- und Elterntreffs, den Unterstützungsmöglichkeiten durch Angehörige und dem Stillen bei Berufstätigkeit. Beraterinnen informieren kompetent über das Stillen und halten Broschüren bereit. Ein Aktionszelt mit Überblick über die Unterstützer („Wer?") und Informationen zum Stillen als berufstätige Mutter, ein Zelt zu emotionaler Stärkung („Wie?") mit Entspannungsangeboten, einem Stillstuhl sowie ein Aktionszelt mit Ernährungsinfos für Mutter und Kind („Was?") gehören ebenso zum Programm, das von einem Glücksrad und attraktiven Preisen abgerundet wird. Um 15 Uhr wird auf dem Marienplatz ein Round-Table-Gespräch mit der Filmschauspielerin Brigitte Hobmeier („Räuber Kneissl") und mit Stillexpertinnen dazu stattfinden, was das Besondere am Stillen ist und welche Unterstützung Mütter brauchen, damit sie so lange stillen können, wie sie es sich vorgenommen haben.
München hat noch bis 2009 eine eigene Stillkampagne mit dem Motto „Stillen macht stark!". Das heißt: In München ist jede Woche Stillwoche.

Gesundheitstag im Haus St. Maria in Ramersdorf
(9.10.2008) Das Referat für Gesundheit und Umwelt veranstaltet in Kooperation mit der Münchenstift GmbH Haus St. Maria und in Zusammenarbeit mit der Sani Plus Apotheke sowie mit dem Sanitätshaus im PEP München und der Firma MEDI am Dienstag, 21. Oktober, von 9 bis 11.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr im Haus St. Maria der Münchenstift GmbH, St.-Martin-Straße 65, einen „Check Up Tag". Es werden für die Münchner Bürgerinnen und Bürger kostenlose Cholesterin-, Blutzucker- und Blutdruckmessungen, Gewichtskontrolle und Ernährungsberatung angeboten, ebenso gehören Untersuchung und Beratung bei Venenproblemen zum Programm.
Zu Fragen hinsichtlich der Messergebnisse steht ein Arzt zur Verfügung, zur Information liegen ausreichend Broschüren bereit. Eine Terminvereinbarung ist nicht möglich. Für sonstige Auskünfte steht Herbert Borkholder unter der Telefonnummer 2 33-3 76 63 zur Verfügung.
Es stehen russischen, arabischen, bosnischen und türkischen Besuchern bei Bedarf Dolmetscher zur Seite. Dieses Angebot wird u.a. in Kooperation

mit Donna Mobile durchgeführt, die mit Mitarbeiterinnen anwesend sind. Das Haus St. Maria ist bequem mit der U-Bahn zu erreichen: U2, Haltestelle Karl-Preis-Platz, oder mit den Buslinien 55, 145, 155, Haltestelle Anzinger Straße.

Umwelttipp: Wasserverbrauch für Lebensmittel und Verbrauchsgüter
(9.10.2008) Mit einem durchschnittlichen täglichen Pro-Kopf-Verbrauch von 130 Litern Wasser pro Tag im Haushalt steht Deutschland im weltweiten Vergleich der Industrieländer sehr gut da. Wie aber sieht es mit der Menge an sauberem Wasser, dem so genannten „virtuellen Wasser" aus, die weltweit zur Produktion von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgütern des täg-lichen Lebens verdunstet, verbraucht und verschmutzt wird – und das vor allem in wasserarmen Produktionsländern?
Diese Menge beträgt umgerechnet auf Deutschland 4.000 Liter pro Person und Tag und wird auch als „Wasser-Fußabdruck" bezeichnet. Laut John Anthony Allan vom King's College in London, Träger des diesjährigen Stockholmer Wasserpreises, werden beispielsweise 240 Liter Wasser für den Anbau, die Bearbeitung und den Transport von Kaffeebohnen für eine Tasse Kaffee benötigt, 70 Liter für einen Apfel, 1.550 Liter für 100 Gramm Rindfleisch und sogar 4.100 Liter für ein Baumwoll-T-Shirt.
Im Hinblick auf die weltweite Trinkwasserverknappung ist ein Umdenken und ein Gegensteuern in Politik und Wirtschaft notwendig. Schon mit kleinen Verhaltensänderungen lässt sich Großes in punkto Wassersparen erreichen:

- Öfter mal ein Glas Wasser statt einer Tasse Kaffee trinken.
- Mehr Obst und Gemüse, vorzugsweise aus regionalem und saisonalem Anbau essen.
- Den Fleischkonsum auf ein bis zwei mal pro Woche reduzieren.
- Bei Verbrauchsgütern auf deren Qualität und Langlebigkeit achten.
- Recyclingpapier zu Hause, in der Schule und im Büro verwenden.
- Vermehrt Kleidung so einkaufen, dass sie mehr als eine Modesaison überdauert

Weitere Infomaterialien zum Thema „virtuelles Wasser" und dem „Wasser-Fußabdruck" im Umweltladen am Rindermarkt 10, Eingang Pettenbeckstraße, und auf der Website des Referates für Gesundheit und Umwelt *www.muenchen.de/rgu* (> Horizonte). Der Umweltladen ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist die Umweltberatung auch telefonisch unter 2 33-2 66 66 erreichbar. E-Mail-Adresse: umweltberatung.rgu@muenchen.de, Internet: *www.muenchen.de/umweltladen.*

Viele interessante und informative Veranstaltungen zum Thema „Zukunft Wasser" bieten die Münchner Volkshochschule und das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) in ihrer Sonderreihe „Münchner Klimaherbst" vom 9. Oktober bis 10. November an.

EnergieSparTage: Sanieren und Bauen für Energiepreise von morgen
(9.10.2008) Die Energiepreise steigen und steigen – und immer mehr Bürger kommen zu der Überzeugung, dass die Verringerung der Nebenkosten zum entscheidenden Faktor darüber wird, ob eine Immobilie noch wirtschaftlich genutzt oder zu einem guten Preis verkauft werden kann. Erfreulicherweise werden auf dem Markt eine Vielzahl von Möglichkeiten angeboten, den Immobilienwert bei guter Planung und Beratung zu steigern.
Das Bauzentrum München will allen Eigentümern von Gebäuden helfen, sich für die richtigen Maßnahmen in der richtigen Reihenfolge zu entscheiden. Die Münchner EnergieSparTage 2008 (Samstag/Sonntag, 11. und 12. Oktober, jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr) im Bauzentrum München bieten hierfür ein umfangreiches, kostenfreies Informationsangebot rund ums innovative und energieeffiziente Sanieren und Bauen. Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, hat die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Emilia Müller, die Schirmherrschaft übernommen.
Eine Fachausstellung (insgesamt 65 Aussteller) zeigt Produkte und Dienstleistungen, in diesem Jahr mit Sonderschauen zu den Themen „Natürlich Bauen und Passivhaus", „Dämmung" , „Wärmepumpe" und „Lüftung und Luftdichtheit". Das Begleitprogramm zur Ausstellung ist umfangreich: 22 Vorträge über Förderprogramme, Energieausweise, optimale energieeffiziente Sanierungen, natürliches Bauen, Solarenergienutzung, Wärmepumpeneinsatz, Pellet-Heizungen und Blockheizkraftwerke (BHKW), aber auch über barrierefreies Bauen und vieles andere mehr. Im Ausstellerforum erläutern in insgesamt 14 Vorträgen die ausstellenden Firmen ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen im Detail. Es informieren und beraten auch wieder viele Verbände und Institutionen: u.a. Bauinnung München, Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München, Innung für Elektro- und Informationstechnik München, Zimmerer-Innung München, Bayerische Architektenkammer, BAYERNenergie e.V., Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., Deutsche Ingenieur- und Architekten-Akademie e.V., Eigenheimerverband Bayern e.V. und der Bauherren-Schutzbund e.V.. Für das leibliche Wohl sorgt an allen Tagen wieder die Cafeteria im Bauzentrum München, die den Besucherinnen und Besuchern Snacks und

Getränken anbietet. Über die Mittagszeit werden auch warme Speisen angeboten. Im Internet können alle Informationen zu den EnergieSparTagen unter *www.Muenchner-EnergieSparTage.de* abgerufen werden.
Die Adresse des Bauzentrums München ist die Willy-Brandt-Allee 10 in der Messestadt Riem (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum). Im Internet ist das Bauzentrum über die Adresse *www.muenchen.de/bauzentrum* zu erreichen, telefonisch unter der Telefonnummer (089) 50 50 85. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr; Sonn- und Feiertag geschlossen.

Umweltberatung informiert: Der Asiatische Marienkäfer
(9.10.2008) Viele Münchnerinnen und Münchner fühlen sich zur Zeit vom Asiatischen Marienkäfer (Harmonia axyridis) belästigt und wenden sich deshalb für einen guten Ratschlag an das Umwelttelefon des Referates für Gesundheit und Umwelt. Dieser Marienkäfer ist etwas größer als unser bekannter Siebenpunkt-Marienkäfer und hat bis zu 19 Punkte. Neben der normalen rotbraunen Form gibt fast ganz gelbe und schwarze Varianten mit roten Flecken. Ursprünglich in Asien beheimatet, wurde dieser Marienkäfer zur Schädlingsbekämpfung in Gewächshäusern bei uns eingeführt. Mittlerweile ist der Asiatische Marienkäfer aber an vielen Stellen in Europa aus den Gewächshäusern entkommen und vermehrt sich in freier Wildbahn. Die Larven fressen neben Blattläusen auch die Larven von Nützlingen, unter anderem der verwandten heimischen Marienkäfer. Dadurch kann es unter Umständen zu einer Verdrängung der heimischen Marienkäferarten kommen.
Für den Menschen lästig wird der Asiatische Marienkäfer vor allem im Herbst. Dann sucht er sich zum Teil in großen Mengen Überwinterungsplätze. Fenster, Balkone und andere dunkle Stellen an der Hauswand ähneln den Felsspalten, in denen die Asiatischen Marienkäfer in ihrer Heimat überwintern. Über geöffnete Fenster gelangen die Tiere in die Wohnungen und Treppenhäuser. Wirksamen Schutz gegen das Eindringen bei geöffnetem Fenster bieten nur Fliegengitter.
Weitere Informationen gibt es über das städtische Umwelttelefon 2 33-2 66 66 und im Internet beim Julius-Kühn-Institut unter *www.jki.bund.de* (Stichwort Asiatischer Marienkäfer).

Veranstaltungsreihe „Einblicke“: München in der Prinzregentenzeit
(9.10.2008) Unter dem Titel „München in der Prinzregentenzeit“ zeigt Elisabeth Angermair am Dienstag, 14. Oktober, anhand von Dokumentarfilmen und Wochenschauen Ausschnitte aus dem Stadtbild und dem Gesellschaftsleben der monarchischen Zeit. Die Veranstaltung findet im Rahmen der vom Stadtarchiv München monatlich angebotenen Reihe „Einblicke“ statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/stadtarchiv.*
Die nächsten Termine: Dienstag, 18. November, (Das Braune Haus) und Dienstag, 2. Dezember, (Werbung für München) jeweils um 18.30 Uhr.

Ausstellung „Spurensuche“ – Ein Fotoprojekt im Ledigenheim
(9.10.2008) Am Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr, wird die Fotoausstellung „Spurensuche” im Ledigenheim München e.V., Bergmannstraße 35, eröffnet. Das Projekt „Heimat München – Spurensuche in der Stadt” wird seit mehr als zwei Semestern von dem Fotografen Gérard Pleynet, langjähriger Dozent des Fachgebiets Fotografie & Video/Film der Münchner Volkshochschule (MVHS), erfolgreich geleitet. Über einen längeren Zeitraum setzt sich das Projekt mit der Stadt München, vergessenen Orten und deren Geschichte fotografisch auseinander.
Im vergangenen halben Jahr suchten sich die Teilnehmer Roland Hartmann, Josef Kainz, Willi Schabmair, Anja Wegscheider, Andreas Weimann und Jörg Westphal für ihre „Spurensuche” das traditionsreiche Gebäude des Ledigenheims an der Bergmannstraße aus. Dabei entstanden individuelle Arbeiten aus den Bereichen Portrait, Architektur und Stillleben.
Die Bewohner des Ledigenheimes München können nicht nur sorgenfreie Geschichten erzählen. Sie mieten hier Zimmer, um vor allem sauber, günstig und in der Gemeinschaft zu wohnen. Fast 400, ausschließlich männlichen Berufstätigen unterschiedlicher Kulturen, bietet das Haus im Münchner Westend ein Zuhause. „Jeder Ort hat seine gelebte Geschichte. Spuren dieser Geschichte wollten wir fotografisch sichtbar machen. Jeder in seiner eigenen Bildsprache,“ so Gérard Pleynet. Die unterschiedlichen fotografischen Sichtweisen und Einblicke sind nun vor Ort zu besichtigen.
Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des Ledigenheims München e.V. und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München realisiert. Sie ist vom 15. bis 28. Oktober, täglich 10 Uhr bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen in der MVHS/Fachgebiet Fotografie & Video/Film unter Telefon 4 80 06-6183. Siehe auch unter *www.mvhs.de*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Bebauungsplan Schwablhofstraße – was passiert mit dem BMW-Gelände?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 19.8.2008

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 19.08.2008 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat in Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft wie folgt beantwortet wird:

Vorspann:
Der Presse zufolge soll der an der Schwablhofstraße vorgesehene Neubau von BMW nicht erfolgen. Aufgrund der steigenden Öl- und Rohstoffpreise, der Schwäche des US-Dollars und der Auswirkungen der internationalen Finanzmärkte soll das Unternehmen angeblich Abstand von den Plänen nehmen.

Frage 1:
Treffen die Presseberichte zu?

Antwort:
Der Verwaltung liegt die Pressemitteilung von BMW vom 05.08.2008 vor. Inwiefern und vor allem ob andere Presseberichte zutreffen, kann die Verwaltung nicht beurteilen.

Frage 2:
Hat die Verwaltung Kenntnis von den Plänen des Investors?

Antwort:
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wurde über die Pläne des Investors von BMW selbst unterrichtet und hat diese Information unter anderem auch an das Planungsreferat weitergegeben.

Frage 3:
Welche Auswirkungen hat ein möglicher Rückzug von BMW auf das Bebauungsplanverfahren bzw. den Bebauungsplan?

Antwort:
Ein möglicher Rückzug von BMW hat keine Auswirkungen auf das Bebauungsplanverfahren. Der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1976, der für den für die BMW-Niederlassung vorgesehenen Grundstücksbereich die Nutzungskategorie Gewerbegebiet festgesetzt, wurde am 16.07.2008 vom Stadtrat zur Satzung beschlossen. Die Rechtsverbindlichkeit (Veröffentlichung im Amtsblatt) steht noch aus, da zuerst die Genehmigung der Regierung von Oberbayern zum geänderten Flächennutzungsplan erfolgen muss.

Frage 4:
Welche Auswirkungen hat ein möglicher Rückzug auf den Umbau des Knotenpunktes Schwablhofstraße/Wasserburger Landstraße?

Antwort:
Auf den Umbau des Knotenpunktes Schwablhofstraße/Wasserburger Landstraße haben die neuen Pläne des Investors keinen Einfluss. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen resultieren unter anderem aus der Erhöhung des Verkehrs des gesamten Gewerbegebiets (unabhängig vom Nutzer) und der Umgebung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Umfeldverträglichkeit des Supermarktes am Ackermannbogen sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger und Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen)

München beteiligt sich am bundesweiten Wettbewerb für energieeffiziente Stadtbeleuchtung
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 09.10.2008

Umfeldverträglichkeit des Supermarktes am Ackermannbogen sichern

Antrag:

Das Planungsreferat wird beauftragt, im Zuge der Erarbeitung des Bebauungsplanes 1905 e für den letzten Bauabschnitt Ackermannbogen und der parallelen Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftplanung für den Bereich der Mitte mit dem nun dort geplanten Supermarkt „allgemeines Wohngebiet“ (WA) und kein Kerngebiet darzustellen. Damit soll das Ziel eines kleinen Supermarktes dauerhaft planerisch abgesichert werden.

Begründung:
In der Vollversammlung des Stadtrates vom 8.10.2008 wurde entgegen dem Votum der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen- rosa liste und Teilen der CSU beschlossen, den geplanten Supermarkt in der Mitte des Quartiers zu errichten – anstatt an der Schweren-Reiter-Straße. Erklärtes Ziel aller ist, dass an diesem Standort der Supermarkt in kleiner, umfeldverträglicher Größe (max. 800-900 m²) gebaut werden soll. Um einer schleichenden Vergrößerung des Supermarktes im Zuge des Planungsverfahrens entgegenzuwirken, muss mit der Bauleitplanung eine größtmögliche planerische Sicherheit geschaffen werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Boris Schwartz	Sabine Krieger
Stadtrat	Stadträtin

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

9. Oktober 2008

Antrag

München beteiligt sich am bundesweiten Wettbewerb für energieeffiziente Stadtbeleuchtung

München beteiligt sich am bundesweiten Wettbewerb für energieeffiziente Stadtbeleuchtung, den das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ins Leben gerufen haben. Dabei sollen Kommunen Konzepte zur Erneuerung ihrer Beleuchtung vorlegen. Die besten können eine Investitionsförderung erhalten. Nähere Informationen gibt es unter www.bundeswettbewerb-stadtbeleuchtung.de.

Begründung:

In Deutschland werden für die Straßenbeleuchtung jedes Jahr drei bis vier Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht. Mit der heute verfügbaren Technik könnte der CO2-Ausstoß von rund zwei Millionen Tonnen halbiert werden. Dabei würde gleichzeitig die Lichtqualität verbessert.

Etwa ein Drittel der Straßenbeleuchtung in Deutschland ist über 20 Jahre alt, entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und verursacht unnötig hohe Energiekosten.

Die Steigerung der Energieeffizienz ist neben der Verwendung von Erneuerbaren Energien und dem Einsparen von Energie das dritte „E“ im Bereich Energiewende, das gangbare Wege aus den Gefahren weist, die unserer Gesellschaft durch die Klimaveränderung und das absehbare Ende der fossilen Brennstoffe drohen - www.peakoil.de. Neben Erdöl, Kohle und Erdgas gehört auch Uran zu den endlichen Ressourcen – Atomenergie ist alleine deshalb kein gangbarer Ausweg.

Der Wettbewerb soll Kommunen dazu anregen, sich verstärkt darum zu bemühen, Innovationen anzuwenden, die bereits heute bis zur Marktreife entwickelt sind. Durch diese Anstrengungen wird nicht nur Energie eingespart und der CO2-Ausstoß verringert, sondern es werden auch Arbeitsplätze geschaffen und der Haushalt der Stadt entlastet.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de